

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 91 (2006)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Ziischtiigsclub (SF1, 14. März 2006) haben VertreterInnen verschiedener Religionen und eine Vertreterin der FVS zum Thema "Religion in der Schule. Wie christlich ist die Schweiz?" diskutiert. Nachfolgend drucken wir ergänzend zwei Zuschriften zum Diskussionssthema ab (siehe auch "Wie christlich ist die Schweiz?" auf Seite 6):

Obligatorisches Schulfach "Religion und Kultur"

Heute leben wir in einer offenen, pluralen, multikulturellen Gesellschaft mit einer Vielfalt verschiedener Weltanschauungen und Glaubensverständnissen.

Aufgrund der oft fundamentalen Unterschiede zwischen den Kulturen ist grundsätzlich jedes Vorhaben anerkennenswert, das gegenseitigen Respekt und Wertschätzung, Verständnis und Toleranz fördert.

Es stellt sich aber die Frage, ob ein Schulfach, das zu Achtung und Toleranz erziehen möchte, Religionen und ihre Inhalte, Umfelder und Ausdrucksformen im Zentrum haben sollte.

Unterschiedliche Glaubens- und Wertesysteme

Zu unserer Freiheit gehört, sich für oder gegen eine Religionszugehörigkeit oder Glaubensüberzeugung entscheiden zu können, aber auch Behauptungen, Lehren und Dogmen zu prüfen, zu hinterfragen, zu kritisieren und auch abzulehnen.

Lehrkräfte, die sich sachlich, kompetent und unvoreingenommen mit den verschiedensten Religionen befassen, müssen sich von der eigenen Überzeugung lösen, sich freimachen von traditionell vorgefassten Meinungen und dürfen sich nicht davor fürchten, Verschiedenheiten und unvereinbare Gegensätze ehrlich gelten zu lassen, ohne jedoch eine falsche Harmonie und unechtes Verständnis vorzutäuschen.

Zudem muss die religiöse Grundeinstellung (individuelle Verschiedenheit) der Schüler geachtet werden. Ebenfalls hat jeder Schüler und jede Schülerin das uneingeschränkte Recht, seine religiösen Anschauungen zu ver-

schweigen.

Die Vielfalt der Überzeugungen und Weltanschauungen bedeutet für den Einzelnen wohl Befreiung, ein Ende des Homogenitätszwangs, aber auch ein Mehr an grossen, oft auch unversöhnlichen Gegensätzen. Und da sich die Glaubens- und Wertesysteme teilweise sehr stark unterscheiden, wirken sie einer sozialen Integration oft entgegen und verursachen auch innerfamiliäre Spannungen und Konflikte:

- Gefahr der Entfremdung von der ethnischen Herkunft und der Verleugnung der persönlichen Identität,
- Innere Konflikte des Kindes/Jugendlichen zwischen neu erworbenen und alten, von den Eltern und ihrem Umfeld vermittelten Wertmassstäben
- Nicht alle Menschen sind offen für neue und fremde Ansichten, vielen wird eine Annäherung aufgezwungen, der sie sich gerne entziehen würden.

Viele offene Fragen und viele brisante, kaum lösbare Probleme

■ Erhalten die Schülerinnen und Schüler in diesem geplanten Schulfach ein klares, objektives Bild der verschiedenen Religionen und Weltanschauungen?

■ Wer definiert, was eine Religion ist und welche Religion es wert ist, innerhalb dieses Unterrichts behandelt zu

SF1: Ziischtiigsclub Erfreuliches Echo

Der Auftritt von ZV-Mitglied und FREIDENKER-Redaktorin Reta Caspar im Schweizer Fernsehen am 14.3.2006
Thema: Religion in der Schule.

Wie christlich ist die Schweiz?
hat Wirkung gezeigt: Die Geschäftsstelle verzeichnete eine erfreuliche Zunahme der Besuche auf der Homepage der FVS, verschiedene Kontakte mit Interessierten und auch einige Neumitglieder.

Der ZV nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der erstmaligen Einladung der Freidenker-Vereinigung in dieses Sendegefäss und sieht sich bestätigt in seinem Kurs, die FVS als Stimme der Konfessionslosen zu positionieren.

Die Sendung steht auf Video/DVD zur Verfügung und kann auf der Geschäftsstelle bezogen werden.

werden? Gehören neben den grossen Offenbarungsreligionen auch die fernöstlichen sozial-ethischen Lehren ausführlich behandelt, die Volks- und Stammesreligionen ebenso wie die kleineren Gemeinschaften der Methodisten und Mormonen, Quäker und Zeugen Jehovas, oder der freidenkenden, sich keinem religiösen Dogma verpflichtet fühlenden Atheisten, Humanisten und Agnostiker?

■ Kann eine strikte Unparteilichkeit der Lehrperson gewährleistet werden, bzw. ist sie auch not- → S 4 unten



Die Weltunion der Freidenker nimmt Abschied

Der Tod verbrigt kein Geheimnis.
Er öffnet keine Tür.
Er ist das Ende des Menschen.
Der Tod hat nichts Schreckliches.

Norbert Elias



In der Nacht auf Samstag, 11. März 2006, ist der Präsident der Weltunion der Freidenker WUF

Dr. Wolfgang Soos, Wien

seiner schweren Krankheit erlegen. Der 55-jährige Direktor der Volkshochschule Favoriten hinterlässt eine grosse Lücke, war er doch seit 1993 Mitglied des Exekutivbüros der WUF und seit 2004 deren aktiver Präsident. In Wien bekleidete er auch das Amt des Vorsitzenden des Freidenkerbundes Österreich. Die FreidenkerInnen trauern um eine lebenswürdige und ausgeglichene Persönlichkeit. Seiner Familie entbieten wir unser herzliches Beileid.

Freidenker-Vereinigung der Schweiz